

Weltgewerkschaftsbund,
Europäisches Regionalbüro,
28, Em.Benaki, 106 78 Athen/Griechenland;
Tel.: +30210 3300 243,
Fax: +30210 3302 652,
E-mail: info@eurof-wftu.gr,
www.eurof-wftu.gr

PLATTFORM DES EUROPÄISCHEN REGIONALBÜROS
VOLLSTÄNDIGER TEXT DER ENTSCHLIEßUNG ZUM BERICHT AN DIE
TAGUNG IN STRASSBURG AM 1./2. JULI 2002

Liebe Freunde,

wir begrüßen euch zu unserem Treffen und hoffen, dass wir Gelegenheit haben werden, frei, demokratisch, lebhaft und aufgeschlossen zu diskutieren, um durch die Qualität unserer Diskussionen und Entschlüsse auf die Notwendigkeiten und Bedürfnisse zu reagieren, mit denen uns das Leben konfrontiert.

Bekanntlich wurde das Europäische Regionalbüro des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) am 7. April 2001 aufgrund einer besonderen gewerkschaftlichen Tagung in Athen eingerichtet. Seine Einrichtung entsprach einer objektiven Notwendigkeit, weil nach den Rückschlägen, die in der Welt zwischen 1989 und 1991 eintraten, der WGB in Europa ernstlich schwächer geworden ist und im Grunde seine Unterstützung größtenteils verloren hat. Gleichzeitig hat der Internationale Bund freier Gewerkschaften (IBFG) nicht nur auf Kosten des WGB neue Kräfte gewonnen, sondern versucht auch, seine globale Hegemonie zu errichten und damit die World Confederation of Labour (WCL) systematisch zu untergraben.

Bei unserer Initiative zur Schaffung des Europäischen Regionalbüros des WGB gehen wir bewusst davon aus, dass unsere Besorgnisse, Probleme und Anliegen von vielen bedeutenden Gewerkschaften in Europa und weltweit geteilt werden, und zwar was den in dieser Lage zu verfolgenden Kurs betrifft, d.h. die Frage, wie sich die klassenorientierten Werktätigen reorganisieren können, mit welchen Mitteln und aufgrund welcher Verfahrensweisen die Reaktionen Arbeitergewerkschaft wirkungsvoll geplant und entwickelt werden können.

Der IBFG ist unfähig, auf die wichtigen Anliegen gemäß den Interessen der Arbeiter zu reagieren. Im Unterschied dazu hat der WGB alle qualitativen Voraussetzungen, das Vertrauen und die Achtung der Arbeiter zurück zu gewinnen, sofern er Entschiedenheit, Aktionsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit an den Tag legt und den tatsächlichen Bedürfnissen der internationalen Arbeiterbewegung entspricht.

Kollegen,

es ist mehr als ein Jahr her seit der Schaffung des Europäischen Regionalbüros des WGB. In diesem einen Jahr haben die Probleme der Arbeiterklasse und der Menschen insgesamt zugenommen, und zahlreiche Ereignisse haben die Notwendigkeit bestätigt, den Pol der Klassenorientierung innerhalb der europäischen Gewerkschaftsbewegung zu koordiniert zu gestalten und zu festigen. Arbeitslosigkeit, Armut, Entlassungen, Betriebsschließungen, die Kommerzialisierung von Gesundheitswesen und Bildung und ganz allgemein die

kapitalistische Umstrukturierung marginalisieren Millionen von Arbeitern. Unsicherheit und Risiken des Alltags machen das Leben von Angehörigen der Arbeiterfamilien zur Qual. ,

Die Angriffe auf die Arbeiterklasse und die Menschen im allgemeinen werden weltweit heftiger. Als Ursachen dafür sind hervorzuheben:

► Die Intensivierung der Aggressivität des Imperialismus, die unter dem Vorwand der verbrecherischen Terroranschläge in New York und gegen das Pentagon noch stärker geworden ist, was daran abzulesen ist, dass Afghanistan vor dem Ruin steht, und zahlreiche Länder und Völker von weiteren Angriffen bedroht sind. Der Imperialismus geht auf jeder Ebene zum Angriff über: wirtschaftlich, politisch und ideologisch gegen Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse und gegen demokratische und gewerkschaftliche Grundrechte. Er droht sogar mit dem Einsatz atomarer Waffen gegen jene, die sich nicht seiner Politik und seinen Interessen unterwerfen.

Der Imperialismus bewaffnet die mörderische Hand Israels, die Frauen, Kinder und Zivilisten in Palästina tötet. Das konstante Verbrechen gegen den Kampf des palästinensischen Volkes für ein Heimatland mit Jerusalem als Hauptstadt enthüllt das abstoßende Gesicht der imperialistischen Aggressivität.

Dieselben Kräfte verweigern auch dem Volk von Cypern das Recht, unabhängig und in einem freien und vereinigten Land zu leben.

► Das Konkurrenzverhalten der imperialistischen Kräften, die bestrebt sind, Märkte und Länder immer wieder neu unter sich aufzuteilen, was meist in Konflikten und Zusammenstößen auf Kosten der Völker zum Ausdruck kommt. Differenzen rassischer, nationaler und kultureller Art werden ausgenutzt, um die imperialistische Einmischung als gerechtfertigt auszugeben.

► Der gesellschaftlich produzierte Reichtum ist konzentriert in der Hand einiger weniger Monopole und Transnationaler Konzerne. Der produzierte Reichtum wächst zwar, aber zugleich werden auch die Ungleichheiten innerhalb eines jedem Landes und im Weltmaßstab immer größer. Während die Hälfte der Weltbevölkerung von einem Einkommen von 2 Dollar pro Tag lebt, verfügen 10 % der Bevölkerung über 80 % des globalen Einkommens!

► In einer Epoche, da die Entwicklung von Wissenschaft und Technik die Voraussetzungen schafft, um schwerwiegende Probleme der Menschen in Angriff zu nehmen, wird diese Entwicklung in den Händen der Monopole und des Imperialismus in einen Mechanismus der Überausbeutung der Arbeiterklasse und der natürlichen Ressourcen verwandelt und führt zur Zerstörung der Umwelt.

► Der Aufbau und die Verstärkung repressiver Mechanismen, ein Problem, auf das letzten Dezember beim EU-Gipfel in Laaken bei Brüssel sowie in vielen Demonstrationen gegen die kapitalistische Globalisierung und vor wenigen Tagen noch in Sevilla hingewiesen wurde. Man betreibt den Aufbau von Euro-Armee, Euro-Polizei, Euro-Haftbefehlen etc. All dies bedeutet, dass man das Ziel verfolgt, die demokratischen Rechte zu beschränken, um die Entwicklung des Klassenkampfes in Europa und weltweit zu verhindern.

► Die EU als einer der kapitalistischen Pole weicht gewöhnlich vor dem Druck der USA zurück und beteiligt sich aktiv an militärischen Aktionen auf dem Balkan, an der Demontage souveräner Länder, am Sturz von Regierungen, an der Aufteilung von Märkten. Die EU spielt

eine führende Rolle bei der Förderung der weltweiten kapitalistischen Umgestaltung und Konzentration.

Sozialdemokratischen Mitte-Links-Kräfte zusammen mit den Mitte-Rechts-Kräften regieren Seite an Seite und bestimmen den Kurs der EU.

Die Mechanismen der Manipulation

Den arbeitenden Menschen wird die Politik der EU, des großen Kapitals und der Regierungen (gleich, ob Mitte-Links oder Mitte-Rechts) in der Aufmachung bürgerlicher Werte als Sachzwang dargestellt.

Entsprechende Theorien über „Produktivität“, „Wettbewerbsfähigkeit“, „Machbarkeit“, „Realismus“ etc. , die kapitalistischen „Mechanismen der Manipulation“ gegen die Arbeiterklasse, werden als allgemeine Werte vorgestellt, um die Ausbeutung zu intensivieren, Konflikte abzufangen, soziale Kämpfe in Grenzen zu halten und schließlich Teile der Arbeiterklasse zu drängen, die wesentlichen Ziele des Kapitals hinzunehmen.

Mit gleicher Zielrichtung werden neue Theorien verbreitet: „Sozialer Dialog“ statt freie Kollektivverträge, „Zivilgesellschaft“ statt politische Gesellschaft, „Sozialpartnerschaft“ statt Klassengegnerschaft. Man behauptet, Fortschritt für die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten sei nicht durch soziale Konflikte zu erzielen sondern durch zwischenmenschliche „Verständigung“ (zwischen Arbeitern und Kapitalisten), ungeachtet unterschiedlicher Interessen und Klassenpositionen.

Im Dienste dieses Ziels spielen Erziehung, Religion, Justiz und Medien eine führende Rolle in der Strategie der Manipulation des Bewusstseins der Arbeiter, wobei es darum geht, einen neuen „menschlichen Typus“ zu formieren, trübselig und passiv, der nur beobachtet, was vorgeht, auf seiner Couch, in Pantoffeln, weit ab von sozialen Aktionen und aktiver Partizipation.

Ausbeutung, Arbeitslosigkeit, Armut, soziale Ungerechtigkeit werden als natürlich und unvermeidbar dargestellt, damit wir lernen sollen, damit zu leben!

Diese Gesellschaft der Ausbeutung, des Superprofits, der Korruption und Dekadenz kann nicht die Zukunft unserer Klasse sein. Die Träume, die Erwartungen, die Interessen der Völker können nur durch die Abschaffung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen Wirklichkeit werden.

DIE LAGE IN DER EUROPÄISCHEN GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

Die Lage in der europäischen Gewerkschaftsbewegung ist keineswegs gut. Sie bleibt hinter den gegenwärtigen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Arbeiter zurück.

Trotz dieses Faktums müssen wir bei der Einschätzung der gegenwärtigen Lage der Gewerkschaften in Europa grob vereinfachende Analysen vermeiden; Tatsache ist, dass in der Gewerkschaftsbewegung zwei hauptsächliche Linien im Konflikt liegen. Zwei hauptsächliche Strategien.

Auf der einen Seite gibt es die Linie der Klassen - „Konzertation“ , die von vielen nationalen Gewerkschaften befolgt wird. Diese Linie unterstützt den „sozialen Dialog“ als die Hauptwaffe der arbeitenden Menschen.

Durch diesen „sozialen Dialog“ versucht man, davon zu überzeugen, dass Beschäftigte, Unternehmer und Regierungen alle zusammen und gegenseitig an der Verantwortung für die Probleme und ihre Lösungen teilhaben.

Durch Klassen-„Konzertation“ versucht man, bürgerliche Theorien und Erwartungen der Kapitalisten im Bewusstsein der Arbeiter zu kultivieren, wie wenn diese den Arbeitern zugehörig wären.

Dabei sind die Führungen einiger dieser Gewerkschaften zu machtvollen Bürokratien geworden, die mit der Arbeiterklasse nicht viel gemein haben. Diese Führungen untergraben in bedenklicher Weise die Kämpfe der Arbeiter in Europa.

Auf der anderen Seite gibt es die Linie des KAMPFES, der Klasseneinheit der Arbeiterklasse und aller werktätigen Menschen. Dies ist die lebendigste, modernste Option, die ungeachtet aller Veränderungen, die eingetreten sind und weiterhin vor sich gehen, heute mehr denn je Gültigkeit hat. Arbeiter haben wirklich nicht dieselben Interessen wie ihre kapitalistischen Unternehmer, Monopole und Transnationalen Konzerne.

Diese Linie, die Linie, die wir unterstützen, verfolgt das Ziel, alle arbeitenden Menschen zu einigen, ungeachtet, ihrer Hautfarbe, Sprache, Religion und politischen Weltanschauung, und zwar gegen den Gegner: das Kapital und seine Mechanismen. Unsere Bewegung handhabt alle Aktionsformen des Arbeiterkampfes und ist auch bestrebt, soziale Bündnisse in Koordination mit Kleinbauern, Kleinhändlern und anderen antimonopolistischen Gruppen aufzubauen.

Die klassenorientierten Gewerkschaften betrachten es als vordringlich, sich auf Betriebsebene zu organisieren und zu kämpfen; sie entfalten ihren Kampf auch auf nationaler, europäischer und weltweiter Ebene.

Die Gewerkschaften, die diese Linie des Kampfes unterstützen, unterwerfen sich nicht der kapitalistischen Europäischen Union, sie widersetzen sich Regierungspolitiken, sie verteidigen Errungenschaften und Rechte für alle arbeitenden Menschen, sie kämpfen für mehr Rechte. Dabei zeigen sie den arbeitenden Menschen die Verantwortung jener Gewerkschaftsführer auf, welche die Linien der Klassen-„Konzertation“ vertreten.

Die von uns vorgeschlagene Linie ist zwar hart. Aber sie ist der einzige Weg, das Vertrauen der arbeitenden Menschen und junger Menschen zurück zu gewinnen, sie in das Leben und die Aktivitäten der Gewerkschaften zurückzuholen. Der einzige Weg, die Angriffe der Transnationalen Konzerne zu stoppen und zur „Erschaffung“ eines Arbeiters in Europa beizutragen, der nicht egoistisch und unterwürfig ist, der in seinem Kollegen keinen Gegner sieht, und der keine arbeiterfeindlichen Politiken akzeptiert, gleich woher sie kommen.

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache sehr positiv zu bewerten, dass wir hier zusammen gekommen sind und durch Austausch unserer Gedanken und Sorgen versuchen, eine Perspektive für klassenorientierte Gewerkschaften in Europa zu entwickeln. Es gibt viele Schwierigkeiten. Unsere Widersacher sind mächtig, sie haben eine Menge Geld und die Unterstützung von Regierungen, Unternehmern und der Europäischen Union. Aber die

Gerechtigkeit ist auf unserer Seite, und wir glauben, dass wir durch die Verstärkung der Kampfaktionen in unseren eigenen Ländern, und dies vor allem, auch die Formen und demokratischen Lösungen einer Koordination untereinander finden können.

Der Zwang zu Koordination und zu gemeinsamer Aktion im Rahmen gemeinsamer Sachentscheidungen ist sehr stark, insbesondere wenn wir an die Lage und die Strategien denken, welche die Führung des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) verfolgt, bei dem es sich trotz der jüngsten Mobilisierungen im Rahmen der Euro-Rallies um eine sehr bürokratische und schwerfällige Struktur handelt, die übermäßig von der Europäischen Kommission abhängig ist.

Jede Gewerkschaftsorganisation, jeder Gewerkschafter kann sich unter Beibehaltung seiner Position und seiner Ansichten unserer gemeinsamen Anstrengung anschließen, die kämpferische Klassenauffassung innerhalb der europäischen und internationalen Gewerkschaftsbewegung zu stärken und unsere diesbezüglichen Aktionen zu koordinieren.

Die Koordination der klassenorientierten gewerkschaftlichen Kräfte in Europa ist heute notwendiger denn je. Vereint richtet das Kapital seine Angriffe gegen alle Völker. Regierungen und Unternehmer schließen sich zusammen, um ihren Kampf gegen Arbeiterrechte zu führen. Wir sind unsererseits gefordert, uns zu vereinigen, zu koordinieren und den Kampf zu erwidern.

In der Europäischen Union und in der Welt insgesamt haben wir in der jüngsten Zeit viele Mobilisierungen von Arbeitern in Betrieben erlebt (zum Beispiel der Metallarbeiter in Deutschland, bei Sabena etc.), bei denen sie von den Unternehmern und Regierungen schwer angegriffen wurden.

Wir haben auch bedeutende internationale Mobilisierungen gegen neo-liberale Politiken erlebt (Porto, Nizza, Genua, Brüssel, Barcelona, Prag, Sevilla etc.)

Diese Mobilisierungen sind Ausdruck der Unzufriedenheit, die durch den Angriff des Kapitals verursacht sind. Solange die kapitalistische Krise zunimmt, solange dieser Angriff stärker wird, wird und der Unwille der Arbeiter weiter anwachsen.

Aber dies reicht nicht aus. Dieser Unwille muss umgesetzt werden, in kämpferischen Aktionen und Mobilisierungen organisiert werden, auf die Auseinandersetzung mit der Herrschaft des Kapitals und den ihr dienenden politischen Kräfte orientiert werden.

Die extremsten Formen der neo-liberalen Angriffe zu verurteilen, reicht nicht aus.

Die Probleme lassen sich nicht einfach durch Kritik am bestehenden System lösen; wir müssen ihren tieferen Ursachen nachgehen und diese bekämpfen.

Wir dürfen nicht die Tatsache unterschätzen, dass vor allem sozial-demokratische Kräfte versuchen, diese Bewegungen in Grenzen zu halten und sie zu manipulieren, um zu verhindern, dass die Arbeiterforderungen einen klassenorientierten Charakter annehmen.

SCHWERPUNKTE UNSERER KOORDINATION

Die Sachverhalte, mit denen sich die Arbeiterklasse und ihre Gewerkschaftsbewegung auseinander setzen müssen, sind vielfältig.

Bei der Erarbeitung unserer Ziele müssen wir uns auf die wichtigsten konzentrieren, ohne die übrigen zu vernachlässigen.

Das Europäische Regionalbüro des WGB geht davon aus, dass der Versuch der Mühe wert ist, durch eine offene und demokratische Diskussion die gemeinsamen Punkte unserer Aktion heraus zu finden.

Um mit dieser Diskussion einen Anfang zu machen, schlagen wir von unserer Seite aus folgendes vor:

1. Kampf gegen den Imperialismus - Front gegen den Krieg

Es ist sowohl möglich wie notwendig, in Europa eine wirklich breite Front gegen imperialistische Interventionen zu schaffen, indem wir fordern, die NATO aufzulösen, und von unseren Regierungen verlangen, sich nicht an imperialistischen Plänen zu beteiligen.

Wir müssen zum Ausdruck bringen, dass wir gegen die Formierung von Söldnerarmeen sind und die Forderung nach einer drastischen Kürzung der Militärausgaben unterstützen.

Wir müssen zum Ausdruck bringen, dass wir mit dem Volk von Palästina und seinem Kampf für ein Heimatland mit Jerusalem als Hauptstadt unerschütterlich solidarisch sind.

Wir müssen zum Ausdruck bringen, dass wir alle Völker und Länder unterstützen, die von imperialistischen Aktionen bedroht werden, bei denen offensichtlich die USA die Führung übernehmen.

2. Verteidigung der demokratischen und gewerkschaftlichen Freiheitsrechte

Die Arbeiterbewegung hat ihre Errungenschaften, die mit Blut, Schweiß und Opfern erkämpft wurden, wirkungsvoll zu verteidigen. Das Recht auf Streik, Demonstrationen und Protestmärsche sowie die Vertretung politischer und gewerkschaftlicher Angelegenheiten im Betrieb ist nicht verhandelbar.

Wir müssen ferner unseren Kampf für die Entfaltung von Demokratie in jedem Betrieb verstärken, um die Immunität von Arbeitgebern und Staat drastisch einzuschränken. Wir müssen weiterhin in gemeinsamen Aktionen mit anderen Bewegungen vorgehen, um die „Kriminalisierung“ von Streiks zu stoppen, um Entlassungen und Verfolgungen von Arbeitern und Angestellten Grenzen einzuschränken.

3. Ausländische Wirtschaftsmigranten

In Europa leben Millionen von Einwanderern aus Ländern Osteuropas, des Balkans, Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und des Mittleren Osten.

Diese Menschen, unsere Kollegen, werden ausgebeutet, und zugleich nutzen Regierungen und Kapitalisten sie als „Reserve“ - Armee, um die Arbeiter mit „Sozialdumping“ unter Druck zu setzen.

In den letzten Jahren haben wir in Europa immer häufiger Erscheinungen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und neo-faschistischen Aktivitäten erlebt. In Frankreich haben die Ergebnisse der jüngsten Präsidentschaftswahlen gezeigt, wie die reaktionären Kräfte diese Erscheinungen zum Schaden für soziale Bewegungen in der Bevölkerung und für den Kampf der Arbeiterklasse kultivieren und ermuntern.

Für die klassenorientierte Gewerkschaftsbewegung sind alle Arbeiter und Angestellten, ungeachtet ihrer rassistischen, sprachlichen und religiösen Unterschiede, Angehörige der europäischen Arbeitsbevölkerung.

Daher kämpfen wir für ihre Legalisierung, für ihre Mitwirkung in den Gewerkschaften, für ihre Teilhabe am Leben und an den Aktivitäten der Gewerkschaftsbewegung.

Wir fordern, dass alle Gesetze, Kollektivverträge und Rechte auf Lohnzahlung und Sozialversicherungsleistungen zugunsten aller Arbeiter angewandt werden. Die Erscheinung der Einwanderung kann nur beendet werden, wenn imperialistische Kriege und Konflikte beendet werden, wenn die Ursprungsländer der Einwanderer finanziell und technologisch unterstützt werden, damit sie sich wirklich eigenständig entwickeln können.

4. Privatisierungen

Wichtige Wirtschaftszweige, die mit dem Geld der Menschen entwickelt wurden, werden an das Privatkapital ausverkauft. Diese Praxis ist ein dem Kapital einmal mehr erwiesener Dienst, da ihm Investitionsmöglichkeiten ohne Geschäftsrisiko geboten werden.

Während Privatisierungen als ein Mittel dargestellt werden, Preise durch Wettbewerb zu senken, erleben wir erhebliche Preissteigerungen bei Gütern und Dienstleistungen. In privatisierten Betrieben sinkt die Zahl der Beschäftigten um über 30% (ARBEITSLOSIGKEIT). In den Gewerkschaften vieler Länder macht sich heute eine wirklich starke Tendenz bemerkbar, zu befürworten, dass die privatisierten Betriebe wieder in Staateigentum zu überführen sind. Unsere Bewegung wird diese Tendenz mit unserem Kampf unterstützen.

5. Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbedingungen

Wir kämpfen gegen arbeiterfeindliche Politiken der EU-Regierungen und Unternehmer, indem wir die Forderung nach dauerhafter Vollbeschäftigung vertreten. Wir fordern eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden (5-Tagewoche, 7-Stunden-Arbeitstag)

Wir beziehen Stellung gegen die Versuche von Unternehmern und Regierungen, flexible Arbeitszeiten, Einzeltarifverträge und flexible Beschäftigungsformen durchzusetzen. Die Theorie der „Vermittelbarkeit von Arbeitskräften“ ist der Gewerkschaftsbewegung fremd.

In Griechenland, wo 2004 die Olympischen Spiele stattfinden, wird die Regierung auf „Arbeitsfrieden“ drängen und für „freiwillige Arbeit“ gewaltig Propaganda machen. Dagegen wird die Gewerkschaftsbewegung Widerstand leisten. Es kann keine Vermischung der Interessen der Arbeiterklasse und der Profite der Transnationalen Konzerne geben, welche die Olympiade und den Sport kommerzialisiert haben.

6. Einkommen - Löhne - Renten

Überall in Europa sinkt der Lebensstandard der Arbeiter auf ein täglich niedrigeres Niveau. Selbst in Ländern, wo Löhne und Renten höher waren als in Griechenland und Portugal, ändert sich die Lage. Gleichzeitig wachsen die Monopolprofite. Es wächst die Ausbeutung der Arbeiterklasse. Die bürgerlichen Theorien über Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit können nicht maßgebend sein für unsere Einkommen. Die Forderungen der klassenorientierten Bewegung sollten von den ZEITGEMÄSSEN BEDÜRFNISSEN der Arbeiterfamilien ausgehen.

7. Soziale Sicherheit - Gesundheit - Öffentliche Dienstleistungen

Eine der größten Herausforderungen, die uns bevorsteht und die arbeitenden Menschen im privaten wie öffentlichen Sektor betreffen wird, ist der Versuch, das System der sozialen Sicherheit niederzureißen.

Auch in Europa versuchen die Regierungen unter der Direktion der EU, die Reste niederzureißen, die von den großen Errungenschaften der Arbeiterklasse im 20ten Jahrhundert übrig geblieben sind: Erhöhung des Rentenalters, Kürzung der Renten, Entlastung der Unternehmer von Beiträgen zum Sozialsystem, private Rentensysteme und -fonds etc.

Diese Politiken, die mit der Beeinträchtigung des Gesundheitswesens einhergehen, werden zu einer Verschlechterung der Lage der Arbeiterklasse führen.

All diese Maßnahmen würden, wenn sie umgesetzt werden, zu einer totalen Kommerzialisierung und Privatisierung des Gesundheitswesens und der sozialen Sicherheit führen.

Die klassenorientierte Gewerkschaftsbewegung muss dagegen den Kampf aufnehmen. In Griechenland haben wir mit PAME als führender Kraft zu diesen Fragen die größten Streiks organisiert, die unser Land seit 50 Jahren erlebt hat.

Wir setzen unseren Kampf fort, um nicht nur unsere Errungenschaften zu verteidigen sondern um auf Lösungen zu bestehen, die den Arbeitern zugute kommen und zulasten der Unternehmerprofite und -vermögen gehen, die unablässig wachsen.

8. Kostenfreie öffentliche Erziehung / Berufsausbildung

Die Gewerkschaften müssen die Ziele der klassenorientierten Bewegung im Bildungswesen in ihr Programm und in ihre Aktivitäten aufnehmen. Das heißt einzutreten für der Förderung

- der umfassenden Befriedigung aller Bildungsbedürfnisse durch ein freies öffentliches Bildungssystem in der Perspektive der Abschaffung aller Formen privater Erziehung.
- Allgemeine Schulbildung für alle jungen Menschen bis zum Alter von 18 Jahren.
- Radikale Änderung des Inhalts (Schulbücher, Unterrichtsprogramme) und der Funktion der Schulausbildung.
- Öffentliche, kostenfreie Erziehung und Berufsausbildung.
- Erhöhung der Ausgaben für Erziehung und Berufsausbildung.

9. Arbeitsunfälle / Gesundheit, Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Verschlechterung der Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbedingungen, die kapitalistische Umstrukturierung der Betriebsorganisation zur Erhöhung des Arbeitsrhythmus, insbesondere im Produktionssektor, wo die Arbeitslosigkeit sehr hoch ist, und all dies in Verbindung mit mangelnder staatlicher Aufsicht, sind die Ursachen für Arbeitsunfälle. Auch die Lage im Bezug auf „Berufskrankheiten“ mit jährlich zahllosen Opfern ist besorgniserregend.

Die für diese Unfälle Verantwortlichen werden von den Regierungen meist gedeckt, und kein Unternehmer ist je für solche Verbrechen ins Gefängnis gegangen.

Wir müssen den Arbeitern zur Seite stehen und gegen Unternehmer und Regierungen kämpfen, gegen das Fehlen von Maßnahmen zur Verhinderung von Arbeitsunfällen.

Ferner müssen wir auf die Folgen von „Berufskrankheiten“ und auf die Notwendigkeit hinweisen, Maßnahmen zum Schutz der arbeitenden Menschen zu ergreifen.

Gewerkschaften müssen die physische und psychische Gesundheit der arbeitenden Menschen und Forderungen nach verbesserten Gesundheits-, Hygiene- und Sicherheitsbedingungen am Arbeitsplatz zu einer Angelegenheit ihres Programms und ihres Kampfes machen.

10. Kultur

Die klassenorientierte Gewerkschaftsbewegung unterstützt und braucht die populären Traditionen, Werte und Moralvorstellungen der Arbeiterklasse sowie die Sprache und Kultur jeden Landes. Sie ist gegen die Art von Kultur und Verfall, die von der bürgerlichen Klasse in Form von Fernseh Müll, Eigensucht, Verabsolutierung des Privatinteresses und US-amerikanischem Lebensstil dargeboten wird.

Wir müssen die barbarische Diktatur anprangern, die von den Eigentümern der Medien über die arbeitenden Menschen und die Bevölkerung insgesamt ausgeübt wird.

Daher appellieren wir an alle Arbeiter und Gewerkschaften, die Wertvorstellungen und die Kultur der Arbeiterklasse zu popularisieren, insbesondere durch die Schaffung von Arbeiterbibliotheken (gedruckt oder digital) sowie durch Netzwerke für den Austausch von Informationen, um den Zugang und die Beziehung von Arbeitern zu fortschrittlichen Büchern und fortschrittlichen Kulturleistungen zu fördern. Dabei können die heutigen Kommunikationstechnologien (Internet etc.) unsere Kontakte erleichtern.

Liebe Freunde und Genossen,

In den nächsten Tagen wird das Europäische Regionalbüro des WGB in Athen seine eigene Seite im Internet eröffnen und, sofern es die notwendige finanzielle Unterstützung dafür erhält, in regelmäßigen Abständen ein Bulletin herausgeben, um Kontakte mit allen Gewerkschaften in Europa aufzunehmen und zu festigen.

Einige Gewerkschaften mögen nicht mit allen unseren Positionen übereinstimmen, aber sie teilen sicher viele unserer Sorgen und Bedenken hinsichtlich des Kurses und der Zukunft der Gewerkschaftsbewegung in Europa. Sie alle sind mehr als willkommen, sich

unseren Bemühungen anzuschließen, bei voller Unabhängigkeit und vollem Respekt für die Vielfalt.

Wir sind aufgeschlossen, haben offene Ohren für Anregungen, Vorschläge und Bemerkungen und sind bereit, über Fragen und Probleme zu diskutieren, die zu gemeinsamer Aktion führen können.

Die Probleme, denen sich heute die Arbeiter in Europa und in der Welt gegenüber sehen, verlangen von uns sicher größtmögliche Anstrengungen, um unsere Einheit in dem Ziel zu festigen, ihre Rechte und Zukunftshoffnungen zu verteidigen.

George Mavrikos

Koordinator des Europäischen Regionalbüros des WGB

Übersetzung aus dem Englischen: Klaus von Raussendorff